

«Mozart schreibt an Mozart»

Konzert In einer einzigartigen Kombination von Musik und Erzählung werden Mozarts Briefe lebendig. Ein Abend voller Charme, der nicht nur Mozart-Liebhaber begeistern wird. NOEMI HARNICKELL



Mozart ist nicht nur für seine Musik bekannt, sondern auch für die Briefe an seine Familie. WIKICOMMONS

«Mon très cher père!»: Mit diesen Worten leitete Wolfgang Amadeus Mozart jeden seiner Briefe an seinen Vater Leopold Mozart ein. Leopold war sein wichtigster Briefpartner, und der Briefwechsel zwischen den beiden gilt bis heute als Zeugnis einer zutiefst menschlichen Beziehung.

Das Konzert «Mozart schreibt an Mozart» lädt die Zuhörer und Zuhörerinnen dazu ein, Mozarts Briefe in einem neuen Licht zu erleben. Die Briefe werden dabei zu Mozarts Musik

in Beziehung gesetzt. Mit Saskia Salember (Gesang und Violine), Marc Meisel (Klavier) und Julian Diepolder als Erzähler entsteht dabei eine Begegnung des Irdischen mit dem Himmlischen.

Mozarts Seele auf Papier

Mozarts Briefe sind ein faszinierendes Zeugnis seines Lebens, seiner Reisen und seiner aussergewöhnlichen Persönlichkeit. Besonders der Briefwechsel mit seinem Vater Leopold Mozart bietet tiefe Einblicke in das Seelen-

«Ich lege mich niemals zum Schlafen nieder, ohne zu bedenken, dass ich den nächsten Tag vielleicht nicht mehr erleben werde.»

Wolfgang Amadeus Mozart

leben des jungen Komponisten. Auf humorvolle, aber auch nachdenkliche Weise schildert Mozart darin seine Erfolge, Sorgen und Hoffnungen.

«Ich lege mich niemals zum Schlafen nieder, ohne zu bedenken, dass ich den nächsten Tag vielleicht nicht mehr erleben werde», schreibt Mozart etwa. «Und doch könnte keiner meiner Bekannten sagen, dass ich im Umgang mit ihnen stur oder verdriesslich sei – und für diese Quelle des Glücks danke ich meinem Schöpfer jeden Tag, und ich wünsche meinen Mitmenschen von ganzem Herzen dasselbe.»

Zwischen Mensch und Genie

Es sind stille Worte, die von tiefer Besonnenheit sprechen. Fast möchte man dabei Mozarts andere Seite vergessen, für die er heute so berühmt ist. So schrieb er in einem Brief an seine Cousine: «Jetzt wünsch ich eine gute Nacht, scheissen Sie ins Bett, dass es kracht.»

Man möchte sich fast fragen: Wie kann einer, der eine solche Sprache zum Besten trägt, gleichsam Musik schreiben, die so ins Herz geht? Aber vielleicht ist genau das der Trick: Mozart war ein Genie des Komponierens und des Musizierens, aber er war auch ein Mensch. Mozart war lebenslustig, mal frustriert, mal überdreht, mal niedergeschlagen. Vielleicht war gerade dieses Menschsein die Grundlage für das Genie seiner Musik.

Das volle Leben in Mozarts Schaffen

Durch die Briefe folgt man Mozart auf seinen Reisen durch Europa, erlebt das Alltägliche, das Aussergewöhnliche und nimmt teil an seinen gesundheitlichen und finanziellen Schwierigkeiten, an Freuden und an Trauerfällen. Ob im Rahmen von «Mozart schreibt an Mozart» wirklich jeder Brief gelesen wird, den der Künstler je aufgesetzt hat, bleibt schon allein der schieren Menge an Korrespondenz wegen zu bezweifeln. Aber eines ist sicher: Der Abend wird rühren, anregen und so manche zum Schmunzeln bringen.

24. Januar, 18 Uhr. Reformierte Kirche Reinach, Bruderholzstrasse 39, 4153 Reinach. Eintritt frei, Kollekte.



«Breast Cancer Survivor» Tabea.

Mission 21

Gemeinsam gegen Krebs in Afrika

Tabea war 25 Jahre alt, als ihre Mutter an Brustkrebs starb. Nach deren Tod wurde auch bei ihr Brustkrebs diagnostiziert. Spät, aber nicht zu spät. Eine Brust musste ihr abgenommen werden, doch sie überlebte. Zusammen mit einer Ärztin und drei anderen «Breast Cancer Survivors» erzählte Tabea mir und vielen anderen Männern und Frauen in einem kirchlichen Gemeindezentrum in Ghana ihre Geschichte, antwortete auf Fragen und gab uns weitere Informationen. Denn gemeinsam setzen wir uns gegen den Krebs ein. Die Zahl von Frauen in Afrika südlich der Sahara, die an Brust- oder Gebärmutterhalskrebs sterben, steigt dramatisch an.

Gerade die Kirchen haben hier eine grosse Chance, Frauen zu unterstützen in einer Weise, wie es eine säkulare Klinik oder eine Hilfsorganisation niemals könnte: Die Kirchen haben die notwendigen breiten Netzwerke, Einrichtungen und gemeinschaftlichen Anlässe, in denen in einer vertrauensvollen Atmosphäre über solche sensible Themen wie Brust- und Gebärmutterhalskrebs informiert werden kann. Sie können in ihren Spitälern bezahlbare und kompetente medizinische Betreuung anbieten, flankiert – wie im Falle von Tabea – von Seelsorge, Sozialberatung, Kursen und einer Gemeinschaft, die auch in schwierigen Zeiten trägt und hält.

Dieser Herausforderung wird sich Mission 21 mit ihrem grossen und langfristig angelegten Netzwerk an engagierten Partnerkirchen südlich der Sahara in den nächsten Jahren mit Nachdruck stellen.

PFARRER JOCHEN KIRSCH, DIREKTOR MISSION 21

Specials

Starke Hausarbeiterinnen in der Fremde

Mit ihrem Verein Trenzando setzt sich Maria Magdalena Moser für die Rechte bolivianischer Hausangestellter im Alltag ein. Eine ganze Veranstaltungsreihe zu dem Thema hat mit einem Podiumsgespräch ihren Auftakt: Moser spricht unter anderem mit dem emeritierten Soziologieprofessor Ueli Mäder wie auch mit Ximena Amador Peña, einer Hausarbeiterin aus Mexiko. Zum Abschluss liest Moser aus ihrem neuen Buch «Unsere Kraft trägt uns», begleitet von Laurent Nicoud am Jazzpiano.

«Weit weg und ganz bei sich»: 7. – 26. Januar.

Podium mit Ueli Mäder: 9. Januar, 19 Uhr.

Konzertlesung: 26. Januar, 17 Uhr. Eintritt jeweils frei. kHaus, Kasernenstrasse 8, 4058 Basel

Ökumenischer Suppentag

Gleich an vier Standorten kann man am 18. Januar in Allschwil-Schönenbuch für den guten Zweck Suppe schlürfen. Die Spenden kommen dem Projekt «Pfleger verbindet» zugute. Mit der Unterstützung von Heks bietet die Stiftung Diakonia der reformierten Kirche Siebenbürgen einen Hauspflegedienst nach dem Vorbild der schweizerischen Spitz an. In 216 Dörfern werden Menschen neben der pflegerischen und medizinischen Hilfe auch im Alltag unterstützt.

Ökumenischer Suppentag: Samstag, 18. Januar, 11.30 Uhr. Allschwil: Calvinhaus; Pfarreisaal St. Peter und Paul; christkatholischer Kirchengemeinschaftsaal. Schönenbuch: Mehrzweckhalle

Agenda



Konzert

Neujahrskonzert. Mit Daniela Niedhammer, Organistin, Ekachai Maskulrat, Violoncello, und Marco Scilironi, Klavier, Mittwoch, 1. Januar, 17–18 Uhr, Paradieskirche, Weidweg 8, Binningen, anschliessend Apéro

Gehörlosengemeinden

Gehörlosenseelsorge Nordwestschweiz, anita.hintermann@kathargaug.ch, 079 940 47 27

Neujahrsgottesdienst.

Sonntag, 12. Januar, 10 Uhr, Neujahrsgottesdienst, mit Adrian Bolzern und Gebärdendolmetscher/-in, römisch-katholische Kirche Peter und Paul, Baslerstrasse 51, Allschwil, anschliessend Apéro

Allianzgebetswoche

«Zämme für Basel». 12. bis 18. Januar: gemeinsame Gottesdienste, Gebetsabende und Anlässe für Jugendliche und Erwachsene. Eröffnungsgottesdienst am Sonntag, 12. Januar, 10 Uhr, im Basler Münster.

Danach 13. bis 18. Januar: tägliche Veranstaltungen im hopBasel. Infos: www.ea-bs.ch

Sonnenhof

Schwestern von Grandchamp, Gelterkinden, Anmeldung: Tel. 061 981 11 12, www.sonnenhof-grandchamp.org

Einkehrtag zu Epiphania.

«Gott erscheint», mit Pfarrer Heinz Brauchart, Montag, 6. Januar, Kosten: 65 bis 70 Fr.

Mission 21

Mission 21, Missionsstrasse 21, Basel, www.mission-21.org

Infoveranstaltung.

Young@mission21 ist ein internationales Netzwerk, das vielfältige Angebote zur Förderung der inter- und transkulturellen Kompetenzen junger Erwachsener fördert. Donnerstag, 23. Januar, von 13 bis ca. 14 Uhr, online via Zoom, Anmeldung: young@mission-21.org, Infos auf www.mission-21.org/veranstaltung

Gospelchor

Worshop. Für Menschen, die gerne gemeinsam singen: Unter fachkundiger Anleitung werden einfache Songs (Gospel/Pop) eingeübt und zur Aufführung gebracht. Samstag, 1. Februar, 9.30–16.15 Uhr, mit Mittag-

essen, Sonntag, 2. Februar, 14.30 Uhr, Hauptprobe; 17 Uhr, Gottesdienst mit Aufführung. Ende um ca. 18.30 Uhr, reformierte Kirche Füllinsdorf, es sind keine Notenkenntnisse erforderlich. Weitere Informationen und Anmeldung: Sekretariat Kirchengemeinde Frenkendorf-Füllinsdorf, Tel. 061 903 04 25, oder E-Mail: sekretariat@ref-fre-fue.ch

Klimatreff

Austausch über den ökologischen Wandel. Mit Lukas Ott, Politiker und Soziologe. Der Klimatreff Leimental bietet monatlich Einsteigerinnen und Einsteigern sowie erfahrenen Klimainteressierten die Möglichkeit zum Austausch. Dienstag, 28. Januar, 20–22 Uhr, Reformiertes Kirchengemeindezentrum Reziket, Im Mühlegarten 2, Ettingen

Lager

Ski- und Snowboardlager für Kinder und Teenies. 8. bis 15. März 2025, Jugendhaus Plazi, Bergün/Filisur, Veranstalter: Fachstelle für Jugendarbeit der reformierten Kirche Baselland. Alle Infos und Anmeldung: www.faju.ch

Spitalseelsorge

Ökum. Gottesdienste

Bruderholzspital: Sonntag 5. Januar

10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar

Sonntag, 12. Januar

10 Uhr, Pfarrer Markus Tippmar

Sonntag, 19. Januar

10 Uhr, Pfarrerin Doris Wagner

Sonntag, 26. Januar

10 Uhr, Pfarrerin Cornelia Schmidt

Spital Liestal:

Sonntag, 5. Januar

10.30 Uhr, Regine Munz

Sonntag, 12. Januar

10.30 Uhr, Marie-Theres Beeler

Sonntag, 19. Januar

10.30 Uhr, Marion Klee

Sonntag, 26. Januar

10.30 Uhr, Thomas Wittkowski

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Liestal:

Jeweils samstags, 10 Uhr, im Erdgeschoss, Haus G

Église française

Cultes

L = St-Léonard

Dimanche 5 janvier, Epiphanie 10h, L: culte avec cène, Evelyne Zinsstag

Dimanche 12 janvier

10h, L: culte, Michel Cornuz

Dimanche 19 janvier

10h, L: culte, Evelyne Zinsstag et Guy-Michel Lamy, semaine de prière pour l'unité chrétienne

Dimanche 26 janvier

10h15, Sacré-Cœur: messe, Guy-Michel Lamy et Michel Cornuz, semaine de prière pour l'unité chrétienne

Agenda

Action Chrétienne pour l'Abolition de la Torture (ACAT).

Samedi 25 janvier, 10h30, au Centre, deux représentants de cette association témoigneront de leur travail

Bonne Soupe en faveur de l'Espérance à Etoy. Samedi 25 janvier, 12h, au Centre, cette Bonne Soupe – et ses gâteaux et gâteries – vous sera servie dès midi au Centre. Son produit est destiné à l'institution pour adultes handicapés, située sur les hauts du Lac Léman et soutenue depuis de très nombreuses années par les «Marraines d'Etoy» qui fourniront le fameux buffet des gâteaux et desserts!

Contact

Secrétariat de l'Église française, Leonhardskirchplatz 11, 061 270 96 66, eglise.francaise@erk-bs.ch